

ERKLÄRUNG VON GEFANGENEN AUS DER BEWEGUNG 2. JUNI UND DER RAF

ZUM HOCHSICHERHEITSTRAKT IN MOABIT

worum es im zusammenhang mit den neuen hochsicherheitstrakten - in celle, lübeck, stammheim, straubing und berlin - geht, ist, zu begreifen, w e s - h a l b der staat die trakte errichtet hat und dabei ist, immer mehr zu errichten, und die politik zu bekämpfen, die mit den trakten auf fundamentale radikale opposition reagiert.

mit den hochsicherheitstrakten verfolgt der staat das konzept, total isolierte kleingruppen unter schärfsten äußeren druck zu setzen, um sie zu sprengen und das, was von den einzelnen gefangenen dann noch übrig ist, in den normalvollzug einzugliedern; damit soll unsere forderung nach zusammenfassung zu interaktionsfähigen gruppen unterlaufen werden.

es ist ein vernichtungskonzept, das die staatsschutzapparate entwickelt und baulich wie personell umgesetzt haben

- aus ihren erfahrungen aus 8 jahren isolationsvollzug an uns in allen denkbaren formen wie einzel-, zweier- oder kleingruppenisolation mit allen denkbaren verschärfungen durch schikanen, körperliche angriffe und psychoterror ebenso wie durch bau- und vollzugstechnische maßnahmen
- und aus den erfahrungen der US-vollzugsbehörden mit ihren gehirnwäsche- und verhaltens-konditionierungsprogrammen für gefangene, die sich nicht anpassen, in vielen amerikanischen knästen.

die HS-trakte sind ausdruck der entschlossenheit der staatstragenden parteien, uns nicht mehr durch langfristige isolation, sondern so schnell wie möglich physisch und psychisch fertigzumachen - entsprechend herolds forderung, die er '79 in einer rede vor behördenleitern von großstadtpolizeien programmatisch so formuliert hat: "so genügt es nicht nur, den terrorismus zu beseitigen. er muß rasch beseitigt werden, bevor seine infekte weiter schwären."

die 'infekte', die herold da ausgemacht hat, sind die nationalen und sozial-revolutionären befreiungskämpfe der völker in der 3. welt und an der europäischen peripherie und ihre rückwirkungen auf die imperialistischen metropolen, die durch die militärischen angriffe der guerilla auf die zentren des imperialistischen kriegsapparats politische relevanz kriegen. die faschistische terminologie, mit der herold eine politische entwicklung zur seuche erklärt, diese sprache der ausrottungsstrategen von ausschwitz, vietnam, tel zaatar, verrät, welche lösung des problems er anpeilt: 'beseitigung' des widerstands durch die ausrottung derer, die ihn tragen. konkret: killfahndung und todesschuß gegen die guerilla draußen - willy peter stoll, michael knoll elisabeth van dyck, rolf heißler - und HS-trakte, totalisolation für die gefangenen aus der guerilla.

es ist die SPUR unserer politik, die orientierung und perspektive, die der bewaffnete angriff vermittelt, die die parteien an der macht auslöschen wollen. ihre eile erklärt sich aus der geschwindigkeit, mit der sich die globale krise des imperialismus in den letzten beiden jahren vor allem durch die schnelle entwicklung und die erfolge der revolutionären kämpfe zuge-spitzt hat. die revolution im iran hat die USA gezwungen, ihre lange geplante offensive zur rückeroberung der kontrolle über die ölproduktion im nahen osten zu einem zeitpunkt zu starten, zu dem die politischen, militärischen und psychologischen kriegsvorbereitungen noch nicht weit genug vorangetrieben sind, weder nach außen - die neuen mittelstreckenraketen, mit denen die sowjetunion von europa aus in schach gehalten werden soll, sind noch nicht stationiert - , noch nach innen - die guerilla als der radikalste, fundamentalste ausdruck der politischen opposition gegen die imperialistische aggressionspolitik ist nicht zerschlagen oder unter kontrolle. die totale beherrschung jeder opposition ist aber voraussetzung für die offensive der USA und der sie unterstützenden staaten, allen voran die US-kolonie BRD, im nahen osten mit dem risiko eines globalen krieges; sie ist die voraussetzung, weil die europäische bevölkerung nach den unmittelbaren erfahrungen aus zwei weltkriegen keinen krieg mehr will, weil sie weiß, daß der nächste krieg die vollständige verwüstung und atomare verseuchung europas bringen würde. sicher ist die opposition gegen die unterstützung der amerikanischen aggressionspolitik durch die BRD noch schwach, ihre politische relevanz minimal. aber wovor die etablierten parteien angst haben, ist, daß immer mehr einzelne und gruppen, wenn sie an die grenzen der wirkung ihres legalen widerstands stoßen, im bewaffneten antiimperialistischen kampf der guerilla ihre sache entdecken, also begreifen, daß er die einzige möglichkeit ist, effektiv widerstand zu leisten, daß nur die bewaffnete illegale politik hier noch politische relevanz erreichen kann; daß der 'innere frieden', wie kis-

singer das nannte, die friedhofsruhe in den imperialistischen zentren bei einer eskalation der angriffe auf die 3. welt nicht zu sichern ist, der imperialismus den rücken nicht frei hat für seine verbrechen - ein faktor, von dem sie spätestens seit vietnam wissen, welche wesentliche bedeutung er für den ausgang des krieges hat. sie befürchten also, daß die staatsapparate es trotz der massiven psychologischen kriegführung, der hetzen und lügen gegen uns, trotz der entsolidarisierungskampagnen, in die sich auch ein großer teil der undogmatischen linken einspannen läßt, trotz killfahndung und to-desschüssen, trotz terror, folter und mord an den gefangenen nicht geschafft haben, den gedanken an bewaffneten kampf als reale perspektive des antiimperialistischen widerstands auszulöschen oder politisch zu diskreditieren. deshalb sollen wir in den trakten und bunkerzellen durch isolation und terror dazu gebracht werden, daß wir 'abschwören' (so begemann, ministerialdirigent im schleswig-holsteinischen justizministerium), uns 'sichtbar von gewaltanwendung distanzieren' bzw. unsere 'abkehr von jeglicher terroristischen gewalt' vermitteln (so justizsenator meyer). das ist natürlich quatsch, weil in unserer situation - legal, unbewaffnet, aber 24 stunden am tag der unkontrollierten, totalen verfügungsgewalt des knastapparats, d.h. des sicherheitsbeauftragten hahnfeldt und seiner schlägertruppe ausgesetzt - von gewaltanwendung unsererseits überhaupt keine rede sein kann. wenn es schlägereien gegeben hat, waren es immer die schließer, die sie provoziert und angefangen haben, und was meyer da als 'plan der gefangenen' behauptet: eine überreaktion der anstalt zu provozieren, um mit den haftverschärfungen draußen wieder eine kampagne gegen den trakt anzuleiern, ist nichts als die projektion seiner eigenen pläne und absichten auf uns, weil dem staatsschutz unsere kleinen gruppen immer noch zu viel sind.

was mit 'abschwören' und 'distanzieren' gemeint ist, ist die 'umkehr', das eingeständnis, daß bewaffneter widerstand draußen, wo er möglich ist, falsch und sinnlos sei; daß gegenüber dem ungeheuren gewaltpotenzial des staates, seinen kontroll- und überwachungsapparaten jeder widerstand von vornherein aussichtslos sei, es nur unterwerfung, anpassung, kollaboration gäbe. der staat will und braucht dieses eingeständnis von denen, die bewaffnet gekämpft haben, um damit die hoffnungen, die noch immer mit der guerrilla und ihrem kampf verbunden sind, zu zerstören, um die macht des staates in den köpfen der menschen als allmacht und unveränderbar zu zementieren. und wo dieses ziel nicht zu erreichen ist, weil die gefangenen nicht aufhören zu kämpfen, soll ihre schnelle physische zerstörung durch isolation und trakts die linke von der radikalisierung ihrer opposition abschrecken.

meyers job in diesem faschistischen konzept ist es, hier in berlin die einrichtung der HS-trakte als notwendig für die 'sicherheit im vollzug' exemplarisch in der öffentlichkeit durchzusetzen. er ist damit restlos gescheitert, obwohl er die öffentlichkeit von anfang an und in allen details belogen hat: entgegen seinen früheren versicherungen sind die fenster in den traktzellen nicht zu öffnen, können dort die abhöranlagen von außen eingeschaltet werden, finden öfter als früher kontrollen statt, wurden sogar neue kontrollen eingeführt, die es früher nicht gegeben hat, zb. ausziehen, wenn man den trakt verlassen hat, die bei weigerung gewaltsam und äußerst brutal durchgesetzt werden und deren einzige funktion ist, uns noch mehr zu terrorisieren. seit wir im HS-trakt sind, sind unsere haftbedingungen ständig verschärft worden; wenn meyer vor dem abgeordnetenhaus behauptete, es seien "verbesserungen der haftbedingungen für die betroffenen gefangenen erzielt worden" und dies werde "von der mehrzahl der dort inhaftierten gefangenen anerkannt" (antwort des senats auf eine kleine anfrage vom 24.2.80), so ist das eine platte lüge. seine propagandaoffensive für den trakt ist gescheitert, weil an der offenen brutalität des traktbaus jeder versuch, die mit ihm verfolgte vernichtungsabsicht hinter sicherheits- oder haftverbesserungsargumenten zu verschleiern, brechen muß. das wird in allen stellungnahmen, resolutionen u.ä. gegen den trakt deutlich.

aber die tatsache, daß meyer es sich leisten konnte, trotz der starken mobilisierung und des breiten protests gegen die trakte uns hier reinlegen zu lassen, zeigt, wie ohnmächtig solche proteste sind und wie notwendig eine andere, wirksame politik.

berlin 21, den 17. april 1980

angelika goder, till meyer, gabriele rollnick, gudrun stürmer, andreas-thomas vogel, monika berberich
gefangene aus der bewegung 2. juni und der raf